

Erscheint  
Montag, Mittwoch  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
aus gemöhl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
3 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.  
Gwerbsbeilagen:  
Das Plauderstückchen  
und  
Schwab. Landwirt.

73. Jahrgang.

Nr. 109.

Nagold, Samstag den 16. Juli

1898.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 15. Juli. Nach den meteorologischen Beobachtungen soll vorläufig keine Aenderung in der so „sommerlichen“ Witterung der letzten Wochen zu erwarten sein; das sind schöne Aussichten! Wie wäre es nun, wenn die lebensbringende Sonne sich nicht mehr länger von den widrigen Wolken verschleiern ließe, sondern siegreich durchdringen würde? Recht erwünscht wäre dies für Menschen, Tiere und Pflanzen. Gängt doch eins vom Gedeihen des andern ab! Wie schön stehen unsere Kornfelder da, eine wahre Pracht, jetzt sollten sie im kräftigen Sonnenschein aufblühen; von Weinbergen kommen Berichte über die schöne Rebenblüte, jetzt sollte sie im Ofen der Natur, geheißt von strahlender Sonne, gedeihen! Sehen wir aber unsere Obstbäume an, so müssen wir trauern über ihren zerfressenen Zustand, über ihre raupenbesäten Zweige, welche trotz großer Mähe und Abwehr nicht ganz gesäubert werden konnten; auch sie brauchen jetzt, soweit sie noch Früchte haben, die liebe Sonne. Und so wartet alles auf ihr Erscheinen und bleibendes Verweilen, denn nur die Sonnenwärme unterhält das Getriebe irdischer Kräfte. Auch diejenigen, die ein frisches Flußbad ungern vermissen, sehen ihrem Kommen und ihrer starken Wärmeausstrahlung sehnsüchtig entgegen. — Wer nun unser Kästlein im heutigen „Plauderstückchen“ löst, der bekommt ein Ding, das ihn mit einemale über die hier geäußerten Witterungsvorhersagen hinwegsetzt.

Nagold, 15. Juli. Wie wir erfahren, hat Revisionsassistent Knabe seine Bewerbung um die erledigte Ortsvorsteherstelle in Mühllingen eingetretener besonderer Umstände halber freiwillig zurückgezogen. Dessen Parteianhänger haben daher die Kandidatur dem Gemeinderat und Schiedsmeister Widmaier in Mühllingen angetragen, welcher dieselbe angenommen hat.

Rottenburg, 13. Juli. Wie das „D. Volksw.“ erfährt, findet die Bischofswahl am Mittwoch 20. Juli statt. Regens Stiegele wird als Domkapitular am nächsten Sonntag 17. installiert.

Horb, 12. Juli. Der Stadtgemeinde Horb ist gestern zu den Kosten ihrer Wasserleitung ein Staatsbeitrag von 4500 M. ausbezahlt worden.

Wildbad, 14. Juli. Es giebt wohl keinen Binter, im großen deutschen Vaterland, wo nicht stille Eisenbahn, wünschenswert wären, auch im oberen Enztal regen sich solche. Die Bewohner der oberhalb Wildbads gelegenen Enztalorte wünschen sehr, dem allgemeinen Verkehr angeschlossen zu werden. Bedeutend ist ja die Holzproduktion. Der auch bei Schmalzpur kostspielige Bahnbau mit alleiniger Rücksicht auf das obere Enztal dürfte also von der Tagesordnung gesetzt werden. Andere Gesichtspunkte eröffnen sich aber bei Annahme der Fortsetzung der Normalspurbahn von Freudenstadt über Reichenbach, wo die badische Murgthalbahn einmünden wird, durch das Enztal nach Wildbad. Durch diese direkte Verbindung des nördlichen und südlichen Schwarzwaldes, des Murg- und Enztals, würde nicht nur ein ganz bedeutender Touristen-Verkehr hervorgerufen, sondern wie der Abg. Reichert in der bad. Kammer ganz richtig ausgeführt hat, auch der Durchgangsgüterverkehr im Enztal würde sich zu nicht geahnten Verhältnissen entwickeln und die Rentabilität der Bahn wäre sicher. Hierdurch kämen die oberen Enztalorte auch zu ihrer Bahn.

Tübingen, 12. Juli. Im akademischen Missions- und Gustav-Adolf-Verein machte dieser Tage Dekan Wurm aus Selterdingen interessante Mitteilungen über die Vorträge beim Basler Missionsfest. Im letzten Jahre habe das Werk der Basler Mission große Fortschritte gemacht und der bedeutende Abmangel, der so viele Sorgen verursacht habe, sei zum größten Teil gedeckt. Künftig werde die Basler Mission jährlich 1 1/2 Mill. Fr. für ihre Zwecke nötig haben, eine Summe, die durch freiwillige Gaben gedeckt werden müsse. Große Hindernisse werden der Basler Mission auf allen Gebieten von der katholischen Gegenmission bereitet. In Calicut, im südwestlichen Vorderindien, sei an die Missionsleitung die Anfrage gerichtet worden, ob sie nicht ein College, eine Art Universität, dort errichten wolle. An den Studenten sei es, da einzutreten, wo man so notwendig akademisch gebildete Männer bedürfe.

Salingen, 14. Juli. (Korresp.) Zu den Kosten der Wasserleitungsanlagen wurde den Gemeinden Thalstingen und Stockhausen ein Staatsbeitrag von 5000 bzw. 1500 M. bewilligt. Die Gemeinden Stockhausen und Frommern haben die Leitung gemeinschaftlich erstellt und erhalten das Trinkwasser vom Wannenthal am Fuße des Böllat und der Schalksburg.

Eßlingen, 13. Juli. In der Sitzung vom 12. Juli haben den Stadtpflegerat 1898/99 mit einer Einnahme von

402 862,28 M., mit einer Ausgabe von 673 484 M., also einem Abmangel von 270 621,72 M. genehmigt. Die Stadtschadens-Umlage wurde auf 270 000 M. (im Vorjahr 257 000 M.) festgesetzt. Die Kollegien erklärten sich mit der Errichtung einer Unterstufungskasse für die städtischen Bediensteten und Arbeitslehrerinnen, die am 1. Okt. d. Js. in Kraft treten soll, einverstanden.

Untertürkheim, 14. Juli. Für die Lehrer des Bezirks Cannstatt fand gestern hier eine allgemeine Konferenz statt. An Stelle des erkrankten Schulrats Schütz führte den Vorsitz Pfarrer Dr. Baur von hier. Schullehrer Klent-Cannstatt hielt eine Lehrprobe über die deutschen Schutzgebiete; hieran schloß sich die Besprechung einiger von Schullehrer Wiedmann-Untertürkheim aufgestellten Leitsätze über die Behandlung des geographischen Unterrichts. Als Anschauungsmittel hierzu waren viele Karten, Bilder und Bücher aufgestellt. Schullehrer Hengsberger-Untertürkheim führte verschiedene methodische Übungsaufgaben mit zwei Mädchenklassen vor. Nach einem Vortrag über Gedächtnis- und Gedächtnisübungen durch den Vorsitzenden wurde die Konferenz geschlossen. Am gemeinschaftlichen Essen im Löwen beteiligten sich etwa 100 Personen.

Landesgestüt Marbach a. d. Lauter, 14. Juli. Soeben wird bekannt, daß Seine Majestät der König am nächsten Samstag, 16. d. Mts., eine Besichtigung der Landesgestütshöfe vornehmen wird. Von Bebenhausen aus wird S. M. mittels Extrazugs im Landesgestüt Marbach eintreffen und von da per Wagen nach St. Johann fahren. Die Rückkehr nach Bebenhausen erfolgt über Reutlingen.

Vom Truppenübungsplatz, 12. Juli. Vorigen Monat wurde, wie bereits berichtet, von Architekt Frey aus Stuttgart auf Rechnung des sächs. Jünglingsbunds ein Grundstück auf Auinger Markung angekauft, auf dem ein Soldatenheim erbaut werden soll. Der Bauplatz rechts von der Münsinger Straße zwischen dem Mehrstetter Weg und Walde gelegen und nicht weit vom Haupteingang zum Lager entfernt, erscheint für den Zweck ganz geeignet. Ueber den Zustand des dem Walde zu gelegenen Stücks schweben noch Verhandlungen mit der Gemeinde Auingen, die einen unerschöpflich hohen Preis fordert. Die Vorgesichte dieser Gründung geht ins Vorjahr zurück, wo sich der Vorstand des Vereins christlicher junger Männer in Stuttgart bei einem Besuch der Stuttgarter Soldaten von dem Bedürfnis überzeugte, den Vereinsangehörigen unter dem Militär einen Raum zu beschaffen, wo sie ungestört vom Lärm der Baracken eine edlere Geselligkeit und Erholung finden könnten als in den Kantinen. Zunächst wurde in Wöttingen ein nicht mehr gebrauchter Schulsaal ins Auge gefaßt, auch von Auingen das Schullokal angeboten, ohne daß von diesen Gelegenheiten Gebrauch gemacht wurde. Inzwischen hat nun der sächs. Jünglingsbund die Sache in die Hand genommen, der nun auf breiterer Grundlage eine Art christlichen Vereinshauses, in dem auch Erfrischungen mit Ausschluß geistiger Getränke geboten werden sollen, er ernen und damit dem Bedürfnis nach edlerer Erholung unter den Soldaten entgegenkommen will.

Heilbronn, 14. Juli. Die Untersuchung gegen die Ruhestörer in Heilbronn und Göppingen dauert fort, und an beiden Orten sind auch in der letzten Woche wieder neue Verhaftungen erfolgt. Wahrscheinlich haben die schon bisher Verhafteten ihre Anstifter und Mitkräftler dem Untersuchungsrichter bekannt gegeben und letzterer thut dann natürlich seine Pflicht und läßt die Beteiligten holen, um sie alsbald in sicheren Gewahrsam zu nehmen. Man muß nur darüber staunen, wie die Genossen jener Tumultanten die Sache noch immer als recht harmlos darzustellen suchen. Der aus dem Hegelmaier'schen Disziplinärprozeß unermüdlich bekannte Joseph Wächter hatte noch in den letzten Tagen der vergangenen Woche die bei ihm zwar nicht gerade auffällige Dreistigkeit, jede Beteiligung an dem Heilbronner Krawall abzuleugnen, und nun sieht auch er als Anstifter hinter Schloß und Riegel. Die amtliche Darstellung der Heilbronner Krawall vom 24. und 25. Juni zeigt, daß gerade Oberbürgermeister Hegelmaier das Menschenmögliche an Geduld und Wohlwollen behätigt hat; ihm ist unter anderem auch zu verdanken, daß nicht besondere Truppenverräufungen von Ludwigsburg nach Heilbronn dirigiert wurden. Der amtliche Bericht konstatiert weiterhin, daß leere Champagnerflaschen aus dem Hauptquartier der Heilbronner Sozialdemokratie dem Gasthaus „Rose“, durch die Fenster des Heilbronner Rathstellers geworfen wurden. Der Sozialistenführer Ritter in Heilbronn aber hatte den Mut, in einer öffentlichen Erklärung zu behaupten, daß von der „Rose“ heraus gar nichts geworfen worden sei, sondern daß die Feuerwehr mutwillig in das sozialdemokratische Quartier hineingeprißt habe. Da in der „Rose“ bekanntlich nur Sozialdemokraten verkehren, so müssen die Champagnerflaschen auch nur von solchen ausgehoben worden sein. Diese Champagnerzercheren bilden ein häßliches

Bildchen gegenüber dem Geizter der Sozialdemokraten, daß sie die Entertten der menschlichen Gesellschaft seien. Die eigentlichen Arbeiter werden wohl kaum Champagner trinken, aber die Herren Führer scheinen sich diesen Nektar zeitweilig zu Gemüte zu führen und hunderttausende von Bourgeois, die ihr Brot im Schweiß ihres Angesichts verdienen, werden mit einem gewissen Neid diese als Schmeibobjekte verwendeten Flaschen betrachten. Das Geschäft eines Sozialistenführers scheint allemnach recht einträglich zu sein.

Obermarchtal, 12. Juli. Das hiesige, im Anfang dieses Jahrhunderts säkularisierte reichsunmittelbare Prämonstratenserkloster ist seither im Besitze des Fürsten von Thurn und Taxis. In dem Chor der ehemaligen Abteikirche wird gegenwärtig eine Gruft erbaut mit 38 Grabnischen und einer Grabkapelle zum Erbgräbnis für die fürstlichen Nebenlinien. Das Erbgräbnis des Stammhauses ist in Regensburg.

Geislingen a. St., 11. Juli. Die Arbeiten für die Bezirks-Gewerbe-Ausstellung gehen rüstig voran. Die als Hauptausstellungshalle in Aussicht genommene Turnhalle ist eingeteilt, die Außenwände sind errichtet. Der freie Platz zwischen der Turnhalle und dem Mädchenkutschhaus, sowie hinter demselben ist mit einem ca. 3 Meter hohen Bretterzaun eingefriedigt. Den Abschluß bildet eine ca. 80 Meter lange und 7 Meter tiefe, neuverbaute Ausstellungshalle, die nach dem freien Mittelplatz geöffnet ist. Eine Halle zu Wirtschaftszwecken ist ebenfalls fertiggestellt; die Wirtschaftsräume erhalten Acetylenbeleuchtung. Die nötigen Leitungen für Wasser und Gas sind überall gelegt. In kurzem ist alles so weit, daß die Aussteller mit ihren Erzeugnissen einziehen können. Die Eröffnung der Ausstellung findet Ende dieses Monats statt.

Saulgau, 14. Juli. (Korresp.) Zu der gestern von schönem Wetter begünstigten hier vorgenommenen Landespferdeprämierung sind angekommen: Die Herren Erz. Minister des Innern von Bischof, der Vorstand des württ. Pferdevereins Graf von Neuhberg-Rothendöwen, Ministerialdirektor von Fleischhauer, Landesoberstallmeister von Scholl, Präsident Fehr. von Ow, Professor Zipperlen, die Herren Oekonomieräte Spieß, Aldinger und Professor Smelin. Zum Ankauf von Remonten für die Feldartillerie die Herren Major von Benz, Hauptmann Vuitthlen, Oberroßarzt Roth. Beim Remonteaufkauf wurden 80 Pferde vorgeführt, von welchen 17 Stück zum Gesamtpreise von 17 400 M. angekauft wurden, Höchster Preis 1200 M., niederster 800 M. Stutenpreise im Betrag von je 200 M. kamen zur Verteilung, zwei weiteren wurden nur 100 M. zugeteilt, weil schon mehrfach prämiert. Zweite Preise mit 150 M. (und auch 100 M.) an solche Tiere, die schon öfter prämiert sind, kamen 8 zur Verteilung. Dritte Preise zwei und Nachpreise acht. Für Stutenfohlen wurden 5 Preise vergeben; für 2jährige neun und für 3jährige 20 Preise, Familienpreise sechs. Beim Wettfahren wurden 400 M. und ein Ehrenpreis verteilt.

Ravensburg, 11. Juli. Gleich nach dem Verein für Geschichte des Bodensees tagt hier die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst, nämlich am 8. und 9. August. Am 9. August werden im gleichen Saale die Beratungen der Gesellschaft abgehalten, und nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen werden die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung in Augenschein genommen. Der Verein zählt in Württemberg 134 Mitglieder, und man hofft deswegen auf zahlreichen Besuch.

Ravensburg, 14. Juli. (Korresp.) Gestern wurden hier die Remonten für die Artillerie angekauft. Vorgeführt wurden aber ganz wenige Pferde, meistens von Händlern, von denen dann 12 Stück zum Preise von je 900—1200 Mark erworben wurden. Gestern ist hier plötzlich so kalte Temperatur eingetreten, daß für empfindliche Personen die Däfen geheizt werden mußten und das Mitte Juli! Es scheint im Gebirge neuer Schneefall eingetreten zu sein, von dem wir die Nachwirkungen bekommen haben.

Ellwangen, 13. Juli. Rechtskräftig geworden ist das vom Schwurgericht Ellwangen gegen den Wirt und Baber Joas von Unterriffingen wegen Mords gefällte Todesurteil, da Joas ein Revisionsgesuch nicht einreichen ließ; die Akten gehen jetzt an den König zur Entscheidung über die Begnadigung.

Frankfurt, 13. Juli. Durch Urteilspruch des Oberlandesgerichts Frankfurt wurde heute die Beleidigungsklage des Margarinesabrikanten Rühr-Altona-Bahrenfeld gegen die „Frankf. Ztg.“ endgiltig erledigt. Die von der Frankfurter Zeitung eingelegte Revision wurde nämlich heute in letzter Instanz kostempfindlich abgewiesen und das Urteil des Schöffengerichts bestätigt, wonach der Redakteur der „Frankf. Ztg.“ Karl Gustav Rudolf Defer zu 500 M. Geldstrafe, Tragung aller Kosten, Erstattung der notwendigen Auslagen an den Privatkläger und Publikationsbefugnis des Urteils in 4 verschiedenen Zeitungen in Frankfurt, Berlin und Altona verurteilt wurde.

Röln, 14. Juli. Von den Mitgliedern eines Gesangsvereins aus Altdorf, welche einen Ausflug nach Köln unternahmen, erkrankten auf der Rückkehr eine Anzahl unter Vergiftungserscheinungen. Zwei sind bereits gestorben. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Obduktion an.

Berlin, 13. Juli. Die schlimmen Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges für Deutschland lassen sich aus einem Bericht erkennen, den der Geschäftsführer des Vereins der Industriellen im Regierungsbezirk Köln erstattet hat. Der Bericht sagt zunächst in Bezug auf Spanien: Die Zahlungsverhältnisse haben sich außerordentlich verschlechtert und der Abschluß von Geschäften hat fast gänzlich aufgehört. In ersterer Beziehung ist es besonders die ungemaine Verschlechterung der spanischen Währungsverhältnisse, die zu großen Schwierigkeiten in der Erledigung der schwebenden Verbindlichkeiten der spanischen Geschäftswelt geführt hat, in letzterer hat die unsichere politische Lage, die Verbindung mit der verringerten Kaufkraft des Landes und mit der geschwächten Zahlungsfähigkeit des Kaufmannstandes, eine völlige Störung im Abschluß von Geschäften zur Folge gehabt, und hier und da sind sogar bereits abgeschlossene Geschäfte mit spanischen Häusern wegen der sehr ungünstigen Kursverhältnisse rückgängig gemacht worden. — Hinsichtlich des Geschäftsverkehrs mit den Vereinigten Staaten heißt es: Der unmittelbare Einfluß des Krieges auf die in unserm Bezirk vertretenen Geschäftszweige ist zwar ziemlich gering, doch liegen immerhin einzelne Fälle solcher Schädigungen vor. Die lediglich oder hauptsächlich für den inländischen Bedarf arbeitenden deutschen großgewerblichen Werke haben im ganzen einen Nachteil von dem Kriege nicht verspürt. In einigen Zweigen hat der Kriegszustand für den holländischen Warenabsatz sogar Vorteil gebracht. Eine Erschwerung des geschäftlichen Verkehrs durch ungünstige Fracht- und Versicherungsverhältnisse ist nicht wahrgenommen worden.

Berlin, 14. Juli. Zu der Dreyfusangelegenheit bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sie glaube, daß kein Anlaß für die deutsche Regierung vorliege, ihre bekannte Haltung zu ändern. Die deutsche Regierung betrachte diese Sache fortgesetzt als eine rein innere Angelegenheit Frankreichs, die man höchstens auf dieselbe Weise verfolgen, wie jede interessante Kriminal-Affaire.

Berlin, 14. Juli. Wie der „Kreuzzeitung“ aus Paris mitgeteilt wird, hat Frankreich neuerdings gleichzeitig in Madrid und Washington wegen der Anbahnung von Friedensverhandlungen sondiert und rechnet dabei auf die Unterstützung Englands, dem ursprünglich die Initiative zur Einleitung der Friedensverhandlungen zugehört war. Der vollen Unterstützung Russlands sei Frankreich um so sicherer, als Russland den dringenden Wunsch hege, daß Spanien den zwecklosen Kampf einstelle.

† Ein Jahr war es am letzten Montag, seitdem André mit seinen Begleitern Fränkel und Strinberg von der Kärentinsel an der Nordwestküste von Spitzbergen mit seinem Ballon „Adler“ aufgestiegen ist. Er plante, sich vom Südpol über den Nordpol hinweg treiben zu lassen oder nahe bei demselben vorüber zu fliegen. Zweck der Expedition war, photographische Aufnahmen der Polgegenden zu gewinnen, die Verteilung von Wasser und Eis, eventuell Land auszuforschen, Messungen über Magnetstärkungen und Erd-Magnetismus, über Richtung und Stärke des Windes vorzunehmen. Nach etwa vierzehntägiger Fahrt, hoffte André, in der Nähe menschlicher Ansiedlungen entweder in Sibirien oder in Nordamerika auf festem Boden landen zu können. Seit jenem Julitag sind wohl einige Meldungen gekommen, daß der Ballon André's schwebend oder im Meer treibend gesehen worden sei, aber nur eine einzige Mitteilung über das Schicksal der Expedition ist authentisch, und diese stammt von André selbst. Am 20. Juli erlegte der Waisfänger „Allen“ eine Brieftaube, welche André zwei Tage nach seinem Aufstieg mit folgender Depesche abgefordert hatte: „13. Juli, 12 Uhr 30 Minuten mittags, 82,2 Grad nördlicher Breite, 15,5 Grad östlicher Länge, gute Fahrt nach Osten. Alles wohl an Bord. Dies ist die dritte Taubenpost. André.“ Das ist das einzige Lebenszeichen, das André bisher von sich geben konnte, und mit jedem Tag wird die Wahrscheinlichkeit größer, daß es auch das letzte bleiben wird.

#### Ausland.

Wien, 13. Juli. Auf dem vorgestern abend abgegangenen Passagierdampfer „Sisela“ fand gestern mittag bei Grein in Oberösterreich eine Kesselexplosion statt, wobei 3 Feuerwehrlente getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Schiff „Marie Valerie“ ist gestern abend nach der Unglücksstätte abgedampft.

Wien, 14. Juli. In diplomatischen Kreisen geht die Mitteilung um, daß Amerika in seinen Friedensbedingungen die Annexion Cubas verlange, welchem Begehren die europäischen Mächte keinen Widerstand entgegenzusetzen werden, da man eine Annexion Cubas den unsicheren Verhältnissen einer kubanischen Republik vorziehe.

Paris, 14. Juli. Ein intimer Freund des Kriegsministers Cavaignac erklärte, er könne bestimmt versichern, daß der Dreyfus-Prozess nicht revidiert werde, auch dann nicht, wenn Herchajz sich als Schreiber des Vorderaus bekenne. Es seien zu viele Leute kompromittiert, der Generalstab, 30 frühere Minister, sowie mehrere bedeutende Zeitungen.

Paris, 14. Juli. Wie nun bekannt wird, war Oberst Picquart derjenige, der dem Kriegsgericht bei der Verhandlung gegen Dreyfus im Auftrage des Kriegsministers die geheimen Schriftstücke vorgelegt hatte, auf Grund deren Dreyfus verurteilt wurde. Da nun mehrere dieser geheimen Schriftstücke verschwunden sind, nimmt man an, daß Picquart dieselben an sich genommen hat. Deshalb erfolgte auch gestern die Hausdurchsuchung bei ihm.

† Auch in Italien darf das neue Ministerium Pelloux noch die Rosenzeit parlamentarischer Vertrauensvoten genießen. Letzteren Charakter trugen u. a. die Abstimmungen der Deputiertenkammer über die Vorlage, welche zeitweise außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung betrifft. Die Kammer genehmigte am Dienstag sämtliche einzelne Artikel dieses „Sozialistengesetzes“ unverändert, darunter Art. 2 in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 38 Stimmen.

Konstantinopel, 14. Juli. Ein kaiserliches Erbe ordnet an, daß das Leib-Garde-Kavallerie-Regiment Ertogrul, das im Jildiz-Kiosk garnisoniert und aus einem Divisionsgeneral, einem Brigadegeneral, 2 Obersten, 40 Offizieren und 600 Mann besteht, sich nach Palästina begibt, um während des ganzen Aufenthalts des deutschen Kaisers Wilhelm daselbst diesem als Ehreneskorte zu dienen.

In einen ersten Konflikt mit Dänemark sind die Amerikaner geraten. Dem New Yorker „Evening Journal“ wird telegraphisch aus Sankt Thomas gemeldet: Der Gouverneur der dänischen Antillen, Oberst v. Hedemann hat dem Konsul der Vereinigten Staaten in St. Thomas von Horne erklärt, daß die in Sankt Thomas lagernden amerikanischen Kohlen Kriegskontrebände seien und daß es eine Verletzung der Neutralität Dänemarks sei, wenn diese Kohlen von den Amerikanern benützt würden. Die Amerikaner würden daher an der Entsendung der Kohlen durch ein dänisches Raunenboot gehindert werden. Der amerikanische Konsul erwiderte, die Kohlen würden dann mit Gewalt genommen werden, worauf Gouverneur v. Hedemann erklärte, wenn das versucht werden sollte, würden die im Hafen und den angrenzenden Gewässern befindlichen ausländischen Kriegsschiffe auf die Amerikaner feuern. Der Konsul von Horne hat geantwortet, er werde trotzdem versuchen, die Kohlen wegzunehmen. Die Angelegenheit ist nach Washington berichtet worden.

New-York, 13. Juli. Freitag abend wurde das hölzerne Schiff „Delaware“ (1279 Tons), von Philadelphia kommend, auf der Höhe von New-York durch Feuer zerstört. Sobald der Kapitän Ingram erkannt hatte, daß es nicht möglich sein würde, das Feuer zu löschen, stellte er die Matrosen in doppelter Reihe auf und ließ die Frauen und Kinder, nachdem ein jedes eine Decke erhalten hatte, in die Boote steigen. Der Kapitän selbst stand an der Spitze der Matrosen und brohte jeden niederzuschießen, der eine Panik herbeiführte. Nachdem alle Passagiere in den Booten untergebracht worden waren, nahmen Kapitän und Matrosen Zuflucht zu den Schiffsklösen. Bald darauf flog das Schiff in die Luft; es hatte nämlich eine große Menge Munition für die Befestigungen am Eingange des New-Yorker Hafens an Bord. Nur der Energie des Kapitäns ist es, wie ein Passagier dem Bureau Dalziel zufolge erklärte, zu danken, daß keine Panik entstand.

† Der Kuffland im südlichen China befindet sich in siegreichem Vorwärtsschreiten. Bis jetzt haben die Rebellen neun Städte eingenommen, die kaiserlichen Truppen wurden von ihnen weislich von Wutschau geschlagen. Die Bürger letzteren Ortes wurden durch Anschläge ermahnt, die Stadt vor dem Angriff seitens der Rebellen zu verlassen.

#### Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Madrid, 14. Juli. Die Lage ist unverändert. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Friedensverhandlungen eingeleitet werden, sobald Santiago gefallen, was nach Ansicht der Regierung kaum noch einige Tage dauern wird. In verschiedenen Gegenden macht sich bereits eine bedenkliche Bewegung unter der Bevölkerung bemerkbar. Die Regierung hat verschärfte Maßregeln ergriffen, um die unruhigen Elemente in Schach zu halten.

Telegramm an den „Gesellschafter“, Stuttgart 15. Juli, morgens 6 Uhr 45 Min. Washington. Santiagos kapituliert. Loral verlangt Zurückführung seiner Truppen nach Spanien durch amerikanische Schiffe. Die Kapitulation umfaßt den ganzen Osten Cubas von Acerradores über Palma bis Sagna ausgenommen Holguin Manzanillo wo die Spanier beträchtliche Streikräfte konzentrierten.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 12. Juli. Steckbrieflich verfolgt unter Verfügung der Untersuchungsbehörde wird der 30jährige Kommissionsrat Eugen Feher (Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts Feher in Freudenstadt) wegen betrügerischen Bankrotts. Feher, ein Genosse des vorigen Woche zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilten Kommissionsrats Eiseler, ist seit Wochen mit der Tochter eines hiesigen Pfandleihers R. unter Mitnahme von ca. 16000 M. von hier verduftet. (Sch. B.)

Stuttgart, 12. Juli. Dieser Tage versuchte ein hiesiger Restaurateur, sich vor seinen Gästen zu entleiben. Die Zuschauer des aufregenden Vorgangs, der auf eine Eifersuchtszene folgte, blieben natürlich nicht ruhig, sondern wußten dem rabiaten Wirt seinen Revolver zu entwenden. Bei dieser Gelegenheit krachte ein Schuß, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. — Von einem hiesigen Bankier ist berichtet worden, daß er am Samstag abend auf der Rückreise von einer Erholungstour im Schnellzug Berlin—Stuttgart plötzlich tobsüchtig geworden sei und durch Ziehen der Nottleine den Zug in der Nähe von Lauffen a. N. zum Stehen brachte. Wie es heißt, ist der Bedauernswerte kurz nach seiner Flucht aus dem Zug in Dietzheim, wohin er zu Fuß gekommen war, angehalten worden. Es ist der jüngere Afficié des bekannten Stuttgarter Bankhauses Kapff.

Stuttgart, 13. Juli. Heute Vormittag wurden auf dem hies. Güterbahnhof dem Bahnhofsassessor Gungenhauser beim

Rangieren beide Fäße abgefahren. Derselbe wurde ins Rantharinenhospital verbracht.

Esslingen, 14. Juli. (Korresp.) Am vergangenen Montag abends kurz nach dem Arbeitschluß wurden einem von auswärts hier in Arbeit stehenden Fabrikmädchen im Geschäft S. A. aus einem Schrank entwendet. Von dem Dieb hat man bis jetzt noch keine Spur.

Gerabronn, 12. Juli. Ein Tagelöhner verletzte sich beim Hochzeitschießen in Engweiler, Hgl. Oberamts, die Hand. Er wurde in den Spital nach Schrozberg gebracht, und die Heilung der Wunde nahm einen günstigen Verlauf. Nachdem aber der Verletzte selbst die ausgelegten Eisbeutel entfernte und sich nur leicht bekleidet unter das offene Fenster stellte, verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß auch die nun nötig gewordene Amputation der Hand ihn nicht mehr retten konnte. Der erst 28jährige, jung verheiratete Mann mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen.

Dehringen, 12. Juli. Ein heftiger Vorfall beschäftigte in den letzten Tagen das hiesige Amtsgericht. Am 1. Juli starb hier im städtischen Krankenhaus der 16 Jahre alte Schmiedlehrling Chr. R. aus Sch. O. Dehringen. Derselbe war zwei Tage zuvor von einem Verwandten in das Krankenhaus verbracht worden, da er über heftige Unterleibschmerzen, deren Ursache er angeblich nicht kannte, klagte. R. war an diesem Tage an einem Fußwege außerhalb seines letzten Wohnorts Sch. hilflos, ohne ersichtliche Verletzung, daliegend aufgefunden worden, hatte aber jede Auskunft über sein Schicksal verweigert. Bei der Beisichtigung fand sich nun in der linken Bauchgegend eine schmale Stichwunde, welche nach Durchstichung einer Dünndarmschlinge eine tödliche Bauchfellentzündung herbeigeführt hatte. Als bald wurde erhoben, daß R. durch fremde Hand nicht verletzt worden war. Dagegen wurde als sicher ermittelt, daß derselbe sich jene Wunde in Selbstmordabsichten beigebracht hatte, indem er sich mit voller Wucht in den 5 cm langen Stahlstift, der sich an der Zwinge seines Spazierstocks befand, hineinwarf, zu welchem Zwecke er den Stock gegen den Boden gestemmt haben mußte. Ein Zeuge hatte dem Treiben des R. aus einiger Entfernung zugehört. Als Motiv des Selbstmords gilt die Thatsache, daß R. auf Weisung seines Vaters in seinen früheren Dienst, aus dem er wegen angeblich erlittener Mißhandlung entlaufen war, wider seinen Willen zurückkehren sollte.

Ulm, 13. Juli. (Schwurgericht.) Nach 2tägiger Verhandlung wurde heute Nachmittag 1/4 Uhr das Urteil gesprochen in der Strafsache gegen die 12 Burtschen von Heppisau, O. Kirchheim, wegen Mißbrauchs einer Gefistes-kranken und wegen Meineids. Verurteilt wurden Christian Hamann zu 10 Monaten Gefängnis, für Untersuchungshaft 1 Monat 15 Tage, Wilh. Hamann zu 8 Monaten Gefängnis, 1 Mon. 15 Tg. ab, Schumann 7 Monate Gefängnis, 1 Monat ab. Die Nachfolgenden sind noch nicht 18 Jahre alt und wurden verurteilt: Andreas Schwarz zu 4 Mon., Adam Hack zu 4 Monaten, Gotlob Hamann zu 3 Mon., Christian Schausler zu 4 Mon., Karl Fischer zu 3 Mon., Konrad Stehle zu 4 Mon., Christian Singer zu 3 Mon.; von der Anklage des Meineids wurden freigesprochen: Bernhard Frisch und Johannes Schwarz. Mit diesem Fall endet die diesmalige Schwurgerichtsperiode.

Bfornheim, 13. Juli. Hier ist ein Edelsteinhändler, welchem nach seiner Angabe am 30. Juni für etwa 40000 Mark Edelsteine gestohlen sein sollten, unter dem Verdachte, den Raub vorgespiegelt zu haben, verhaftet worden.

Berlin, 12. Juli. 42 jugendliche Angeklagte nahmen dieser Tage auf der Anklagebank des Schöffengerichts in Danzig Platz, fast lauter Schüler und halbwüchsige Burichen. Alle Angeklagten gehören zu der Bande, welche im März dieses Jahres vor dem Reichardt Thore Krieg spielte. Dabei wurde der Knabe Richard Eisner durch einen Revolvererschuß getötet. Er stellte sich in der Verhandlung heraus, daß es bei dem Spiel zwei Parteien gab: die „von Rannbau“ und die „von Karpsenfeigen“. Beide waren mit Revolvern, Terzerolen etc. bewaffnet und lieferten einander erbitterte Schlachten. Das Schöffengericht verurteilte wegen dieses gefährlichen Unfuges die Anführer zu je einer Woche Haft, die übrigen zu einem Verweise. Ueber den jungen Menschen, welcher den Eisner tötete, ist früher schon abgeurteilt worden.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Widlingen, 13. Juli. Das Aussehen der Hopfenpflanze ist ein gutes, doch ist die Entwicklung eine ziemlich ungleiche, die sich bis zur Ernte erhalten wird. Die zurückgelassenen Gärten haben zu wenig Seitentriebe und versprechen nur wenig Ertrag, bezuglich der Frühhopfen, für welche die Temperatur entschieden zu kalt ist. Von den drei jetzt verflochtenen Jahren sind hier noch keine Borräte, wogegen im Bezirk fast gar nichts mehr anzutreffen ist.

† Der Getreidemarkt. (Wochenbericht vom 8. bis 14. Juli.) Das vielfach ungünstige Wetter und die deshalb beschränkte Beirichtung der bevorstehenden Ernte haben die Tendenz des Getreidemarktes befestigt und eine mäßige Aufwärtsbewegung der Getreidepreise begünstigt. Weizen und Roggen wurden deshalb im Durchschnitt pro Tonne (= 20 Zentner) 1½—2 M. höher bezahlt, als in voriger Woche, auch für Hafer besser Qualität wurde eine Preissteigerung um 1 M. die Tonne erzielt, während nach den Berliner und Leipziger Berichten sonst die Preise unverändert blieben.

#### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 18.—23. Juli 1898.

Gerrenberg: 18. Viehmarkt.  
Weil der Stadt: 18. Vieh-, Rogg- und Schweinem.  
Tübingen: 19. Viehmarkt.

Der Postdampfer „Noordland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Hiesig „Das Blaaderbüchchen“ Nr. 29.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.



Oberamtsstadt Nagold.

### Bauarbeit-Vergebung.

Die für den Hauptentwässerungskanal in hiesiger Stadt erforderlichen Erdarbeiten . . . veranschlagt zu 5250 M.  
Betonier- u. Maurerarbeiten " " 16334 M.  
Lieferung von Gußeisen " " 1118 M.  
sollen im Submissionsweg in Akkord gegeben werden.

Für die Herstellung der Hauskanäle, welche von der Stadtgemeinde auf Kosten der jeweiligen Hausbesitzer ausgeführt werden, liegt ein Preisverzeichnis auf, wofür die Einzelpreise von den Submittenten anzugeben sind.

Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag der Arbeitsvergebung für den Hauptkanal und für die Hauskanäle liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückten Angebote für beide, längstens bis zum

26. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot“ versehen bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen.

Nagold, den 18. Juli 1898.

Stadtbauamt:  
Lang.

Stadtgemeinde Nagold.

### Verkauf von Beugholz und Reisich.



Aus Distrikt Rillberg Abt. Dreispiz, Stuben-kammerle, Herrenwilde und Ragensteig kommen am Montag den 18. ds. Mts., von nachmittags 2 Uhr ab, auf hiesigem Rathause:

50 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 400 Büschel Nadelreis zum Aufstreich.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

### Verkauf von Beugholz und Reisich.



Im Distrikt Badwald Abt. Hirschinger und Horn kommen am Dienstag den 19. ds. Mts.

165 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1200 Büschel Nadelreis zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr zum Vorzeigen beim Bad Röhrenbach. Versteigerung ebendasselbst von nachmittags 2 Uhr ab.

Gemeinderat.

### Wichtig für die Berufswahl!

Wiederholungen aus ersten Streifen.

Ausbildung Stellung  
als landw. Rechnungsführer, Mollereibuchhalter, Gutsvorsteher, Amtsekretär. Alter der bisherigen Teilnehmer 18 bis 40 Jahre. Im verkostenen Kursus erhielten wieder alle Teilnehmer Stellung. Alles Nähere gratis durch die Direktion des Technikum Leichlingen Rhl.

Jungen strebsamen Leuten sehr zu empfehlen.

Die

### G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei Nagold

empfehlte sich zur Anfertigung von

### Druck-Arbeiten jeder Art.

Prompte Bedienung. — Billige Preise.



Nagold.

### Korbwaren aller Art, Reiseförbe jed. Größe, Kinderwagen

in schöner Auswahl  
Chr. Raaf.

Felshausen.  
Ein jüngerer

### Rundenmüller

kann in 14 Tagen eintreten bei  
Holder, Müller.

Nagold.

### Blick-Fahrplan für Württemberg.

— Preis 10 S. —  
Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

Gefundenes Geld!

### Deutsche u. Auslandsbriefmarken u. Postcouvertes

kaufe ich und bezahle Seltenheiten von 1850—75, namentlich die der deutsch. Einzelstaaten, bis à 100 M. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erbeten.  
S. Steinecke, Königl. Schauspieler, Sommerwohnst. Herzberg a. Harz.

Jede Frau gewinnt

Zeit, Geld und Mühe, wenn sie Krebs-Wichseverwendet, denn dieselbe giebt rasch einen schönen Glanz und verbraucht sich langsam, weil sie mit Wasser stark verdünnbar werden muß.

Dosen à 10 und 20 S., sowie Holzschachteln à 5 und 10 S. sind zu haben:

In Nagold bei Gult. Keller, H. Lang, Fr. Schmid; in Wiltberg bei Fr. Roser; in Rothfelden bei Konr. Wolfswie.; in Rohrbach bei Ernst Sigler; in Unterzuz bei R. Müller; in Oberjettingen bei J. G. Leischle.

### Münchener Bier-Cigarre

vorzögl. in Geschmack und Aroma. Wir versenden nach allen Orten portofrei gegen Nachnahme

300 Stück für nur M. 5.50  
500 " " " " 7.70  
1000 " " " " 14.40

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.

Südd. Cigarren-Versandt-Haus, München, Göttestr. 7/a.

### Most-Extrakt

zu 120 Liter M. 2.—,  
Corinthen M. 24.—,  
Blaue Trauben

M. 18.—20,  
Wein-Zucker

28.—30 S.

Rezepte gratis. Versendet gegen Nachnahme  
Drogerie Bühl, Baden.

### Ratten, Mäuse

und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher Freyberg's (Delicia's)

### Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich Freyberg's „Delicia“-Rattenkuchen. Dof. 0.50, 1.00 und 1.50 Mark in der Apotheke in Nagold.

Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

Weggungshalber verkauft Unterzeichneter aus freier Hand am Montag den 18. Juli ds. Js., abends 7 Uhr,



im Gasthaus „Engel“ seine sämtliche Liegenschaft, nämlich

Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in der Hirschgasse und seine sämtlichen Aecker und Wiesen. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Bei jeder näheren Auskunft ist gerne bereit

Heinrich Sautter  
in der Hirschgasse.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



### Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies b. bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Husten, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Versteifung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlatlosigkeit, sowie Blutanfaltungen in Leber, Milz und Harnabsonnen (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

### Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Gatterbach, Falzgrabenweiler, Kienstein, Wiltberg, Herrenberg, Orgeningen, Gutingen, Horb, Mottenburg, Dornstetten, Baternbrunn, Lötzingen u. s. m. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und titelfrei.

### Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Der Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Fenchel, Kori, Heckenwurz, amerif. Kraftwurz, Gyniamwurz, Kalmwurz sa 10,0.

Im Laufe des nächsten Monats erscheint:

### Das Eherecht des Bürgerl. Gesetzbuchs einschließlich des ehelichen Güterrechts

von F. Kohler.

Vollständig in einem Bande. Bestellungen hierauf erbittet die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Alles ist entzückt

### über die Gediegenheit u. Schönheit m. Concert-Zug-Harmonika „Clara“

prächtigt, orgelart. Ton 10 Tasten Pfeif. In Doppelbalg m. f. Balghalter, Lederbalg u. Nickelgehäuse, mahag. polirt. Verdeck m. feinst. Metallauslagen, 2 Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur M. 4.50 incl. Verp. gegen Nachn. Richard Kox, Musikw. Duisburg.



